

# Inhalt

<b>Vorbemerkung</b> . . . . .	11
<b>1. Annäherungen: Wie wird eine theologische Anthropologie möglich?</b> . . . . .	17
1. Zugänge oder Abwege? . . . . .	19
2. Wegweisende Einsichten . . . . .	28
<b>2. »Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst?«</b> . . . . .	38
1. Zu staunen beginnen und aus dem Staunen nicht herauskommen: Doxologische Existenz . . . . .	40
2. Warum gerade der Mensch? . . . . .	50
3. Welch ein Mensch? . . . . .	55
<b>3. Das Geschöpf nach Gottes ausgesprochenem Willen</b> . . . . .	59
1. Geschaffen und berufen werden . . . . .	61
2. Der Mensch im Blick Gottes . . . . .	77
3. »Adam, wo bist du?« . . . . .	88
<b>4. Orientierungsbedürftigkeit und Rechtfertigungsbedürfnis</b> . . . . .	95
1. Gefragt nach der rechten Zeit . . . . .	95
2. Umfängen von Gottes Zeit . . . . .	100
3. Verführt von der Sinnfrage . . . . .	107
<b>5. Selbstwahrnehmung als Glaubenserfahrung</b> . . . . .	115
1. Wahrnehmung meiner selbst . . . . .	115
2. Heilsamer Widerstreit . . . . .	118
3. Aufgebrochene Selbstverkrümmung . . . . .	127
4. Befreiung von der Lebenslüge . . . . .	131
5. Die neue Schöpfung und der alte Mensch . . . . .	137
6. Sich sehen – in Christus . . . . .	141
7. Verborgener Mensch – verborgenes Leben . . . . .	147
<b>6. Wollen, was Gott will</b> . . . . .	152
1. Willensbildung . . . . .	152
2. Gottes Wille: die Freiheit des Menschen . . . . .	164
3. Einwilligung in Gottes Willen . . . . .	170

<b>7. Leben im Geist</b>	176
1. Die Einkehr des Geistes	176
2. Wachsen in Selbstvergessenheit	189
3. Leiblichkeit	194
<b>8. Geboren werden und neu geboren werden</b>	205
1. »Anfang« und »Ursprung«	205
2. So und nicht anders geschaffen sein	212
3. Angenommen werden und sich annehmen	220
<b>9. Erleiden – Leiden</b>	228
1. Leid begegnen	228
2. Gottes Handeln erleiden	236
3. <i>vita passiva</i>	240
<b>10. Im Glauben reden lernen</b>	247
1. Einübung in der Glaubenssprache	247
2. »Der Glaube« als Sprachgestalt	249
3. Wahrnehmung im Glauben und auf Hoffnung hin	254
<b>11. Gedenken und vergessen</b>	264
1. Das Gedächtnis: Schatzhaus, Schreckenskammer, Irrgarten?	264
2. Erneuerter Gedenken	271
3. Vergeben und vergessen	279
<b>12. Altern</b>	288
1. Ein Lebensabschnitt mit spezifisch theologischem Gewicht?	288
2. Empfangen und weitergeben	296
3. Klarwerden – sich loswerden	304
<b>13. Bereitung zur Begegnung im Sterben</b>	312
1. Allein sein, doch nicht allein gelassen	312
2. Wider die Vereinsamung	317
3. Wem begegne sich« im Tode?	321
<b>14. Ein Blick zurück: Theologische Anthropologie – eine Fehlanzeige?</b>	330
1. Das Problem der Erkennbarkeit des Menschen	330
2. »Der Mensch« im Brennpunkt philosophischer Fragestellungen	339
3. Anthropologie im Streit um die Begründung der Theologie	342
4. Anthropologie als Vermittlungsinstanz?	350
5. Aufgebrochene Erkenntnis	359

<b>15. Warum überhaupt und woraufhin eine theologische Anthropologie?</b> . . . . .	362
1. Die Stellung der Anthropologie in der Theologie . . . . .	362
2. Aufgehobene Verborgenheit . . . . .	365
<b>Register</b> . . . . .	370
Biblische Schriften und außerkanonisches Schrifttum . . . . .	370
Namen . . . . .	374
Begriffe und Bezeichnungen . . . . .	379